



1



2

1. Jugendbildnis von Heinrich Zille (1858-1929)

Der Name des berühmten "Künstlers der kleinen Leute" Heinrich Zille ist untrennbar mit Rummelsburg und der Victoriastadt verbunden. Hier lebte er von seinem 15. bis zu seinem 34. Lebensjahr als Lehrling, als Soldat, als Geselle und Lithograph und als Familienvater. Insgesamt lassen sich in Rummelsburg fünf Wohnadressen von Zille nachweisen. Berühmt wurde er erst später, doch entstand in diesem Kiez sein Frühwerk. (Foto: Privatbesitz)

1. Youth of Heinrich Zille (1858-1929)

Heinrich Zille, the famous artist "Künstler der kleinen Leute" (the artist of the small people) belongs to separated with Rummelsburg and Victoriastadt. Here he lived from the age of 15 till 34 as a trainee, soldier, assistant, lithograph and family father. Altogether five living addresses can be found of him in Rummelsburg. He became famous later, nevertheless his early work was created here.

2. Max-Taut-Schule

Die Max-Taut-Schule gehört zu den entscheidenden Bauten der reformpädagogischen Bewegung und des Neuen Bauens der 1920er Jahre in Deutschland. Der langgestreckte Gebäudekomplex bildet mit seiner abgerundeten "Eck"-Konstruktion und Ausrichtung auf den Nöldnerplatz städtebaulich und architektonisch einen Mittelpunkt. Genutzt wird die Bildungsstätte als Oberstufenzentrum. (Postkarte 1938)

2. Max-Taut-School

The Max-Taut-Schule belongs to the buildings of the Reform Educational Movement and the New Construction of the 1920s in Germany. The elongated building complex with its rounded corners, creates an architectural center on Nöldnerplatz. The building is used as an educational institution. (Postcard 1938)

3. Der Schrotkugelturm

Zu den prägnanten Bauwerken des Altstadgebietes Rummelsburg zählt der Schrotkugelturm, der weithin sichtbar über das Dach eines Jugendstilhauses ragt. Die Vermischung von Wohnhaus und ehemaliger Produktionsstätte ist bemerkenswert. Der Turm ist heute ein Wahrzeichen von Rummelsburg. (Foto: Michael Brunner)

3. The Pellet tower

One of the important buildings of the old town of Rummelsburg is the Pellet tower, which one can see far into the distance. The mix of apartment house and former place of production is noteworthy. Today, the tower is an emblem of Rummelsburg.

4. Kraftwerk Klingenberg

Das Kraftwerk Klingenberg trägt den Namen seines Erbauers Georg Klingenberg. Die Industrieanlage beeindruckt durch ihre Architektur und Monumentalität. Eine Brücke verbindet die Werksbauten über die Köpenicker Chaussee, an ihrem Endpunkt bildet das Klinkerverkleidete Verwaltungshochhaus des Kraftwerkes einen Blickfang. (Foto: Holger Herschel)

4. Power plant Klingenberg

The power plant Klingenberg carries the name of its constructor Georg Klingenberg. The industrial construction impresses through its architecture and monumentality. A bridge connects the factory buildings over the Köpenicker Chaussee, at its end the clinkered high-rise administration of the power plant is an eye-catcher.

5. Das Stadthaus

Das ehemalige Rathaus von Boxhagen-Rummelsburg diente 1912 bis 1995 dem Bezirk Lichtenberg als Amtersitz. Nach der Sanierung zog hier 2006 das kommunale Museum Lichtenberg ein. Das Ursprungsgebäude ist nicht mehr erhalten. Bei einem Bombenangriff im Februar 1945 wurde das Stadthaus zur Hälfte zerstört. Auf den Ruinen entstand später eine Parkanlage und verläuft die Stadthausstraße. (Foto: Holger Herschel)

5. The city house

The former city house of Boxhagen-Rummelsburg was the residence of the district Lichtenberg from 1912 till 1995. After its renovation, the local Museum of Lichtenberg moved in 2006. The original building does not exist anymore. Through bombings in February 1945 parts of the city house were destroyed. A park environment was formed out of its ruins and runs on Stadthausstraße.

6. An der Rummelsburger Bucht

Im Ergebnis einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Umnutzung von brachgefallenen Flächen ist in den vergangenen Jahren am Rummelsburger See neuer Stadtraum mit hochwertigen Stadtquartieren gewachsen. (Foto: Holger Herschel)

6. The Rummelsburg bay

Through the effect of the city development and through the use of unused surfaces new living places have been developed at the Rummelsburg Lake.

Rummelsburg

Victoriastadt

Der **Nöldnerplatz** liegt an der S-Bahntrasse zwischen den Stationen Bahnhof Lichtenberg und Ostkreuz. Von hier aus lässt sich der Ortsteil Rummelsburg gut erkunden. Zu seinem Namen verhalf im 18. Jahrhundert der Gastwirt Rummel dem Gebiet, der Platz hingegen wurde 1947 nach dem von den Nationalsozialisten ermordeten Widerstandskämpfer Erwin Nöldner benannt. Seit den 90er Jahren sind in diesem Stadtraum durch Maßnahmen der öffentlichen Hand Berlins und Förderungen der Europäischen Union zahlreiche Altbauten saniert und modernisiert und Baulücken durch neue Quartiere sowie großzügige Grün-, Sport- und Spielflächen geschlossen worden.

Eines der ältesten Häuser des Bezirkes Lichtenberg ist das schlichte **Kolonistenhaus** von 1789 in der Lückstraße. Die frühe Moderne dokumentiert die mehrflügelige **Max-Taut-Schule** an der Fischerstraße und Schlichtallee. Ausgeführt wurde diese damals größte deutsche Schulanlage 1929 bis 1935 nach einem Entwurf von Max Taut. Der Krieg hinterließ auch hier sichtbare Spuren. Das Ensemble wurde in den letzten Jahren aufwendig saniert, mit der Aula als kulturellem Zentrum. Unweit davon ragen in der Nöldnerstraße gleich zwei Türme in die Höhe. Einer gehört zur **Erlöserkirche**, die 1890-92 von Conrad Wilhelm Hase und Max Spitta gebaut wurde. Vielen Menschen ist diese Basilika aus den letzten Jahren der DDR besonders als "Friedenswerkstatt" in Erinnerung. Im ehemaligen Krankenhaus daneben eröffnete 1924 die erste Klinik für Gewerkerkrankheiten in Deutschland. Gegenüber steht der 38 Meter hohe **Schrotkugelturm**, einer der letzten seiner Art. Der früheren Bleischmelze Juhl & Söhne diente er von 1908 bis in die 40er Jahre zur Herstellung von nahtlosen Schrotkugeln, einer damals im Berliner Raum einzigartigen Fabrikation.

Mehrere Bauten aus Stahlkonstruktionen und ein mit dunkelroten Klinkern gemauertes Schaltheus verweisen an der Köpenicker Chaussee auf die interessante Industriearchitektur des **Kraftwerkes Klingenberg**. 1925/26 von Walter Klingenberg und Werner Issel unter Leitung von AEG-Direktor Georg Klingenberg in nur wenigen Monaten errichtet, galt der Industriekomplex lange Zeit als das größte und modernste Kraftwerk in Europa. Es liefert auch heute noch Wärme und Strom für Berlin.

Bis 1990 wirkte die Gegend am Rummelsburger See mit ihren Industrieanlagen, einem stationierten DDR-Grenzregiment und einer Haftanstalt nicht gerade einladend. Heute gehört die **Rummelsburger Bucht** mit individuell gestalteten Stadtquartieren, idyllischen Uferwegen, Parks und Promenaden zu den anspruchsvollen Wohngegenden in Berlin. Bei der Benennung der Straßen wurden vor allem Frauen berücksichtigt. Weitgehend original erhalten geblieben sind zwei nach Plänen von Gustav Holzmann 1854-59 errichtete **Knabenhäuser** des damaligen Städtischen Friedrichs-Waisenhauses sowie die von Hermann Blankenstein 1877-79 entworfenen **Klinkergebäude** des früheren Städtischen Arbeitshauses.

Fünf Brücken ermöglichen die Unterquerung der Bahnviadukte in Richtung **Victoriastadt**, eine heute zunehmend bei jüngeren Leuten beliebte Wohngegend. In dem Kiez lebte von 1873 bis 1892 **Heinrich Zille**. Damals entstand das gründerzeitliche Victoriaviertel mit den sogenannten **Gussbetonhäusern**. An diesen schmucklosen Bauten testete 1871-75 die Berliner Cement-Bau AG einen speziellen Baustoff aus Portlandzement, Schlacke und Ziegelbruch. Von den etwa 60 Häusern sind heute noch sechs erhalten. Eines davon ist das Doppelhaus in der Spittastraße, in dem über hundert Jahre eine Blattfedernschmiede betrieben wurde. Das inzwischen sanierte und umgebaute Haus ist seit 2006 die Jugend- und Begegnungsstätte "**alte schmiede**". Fördermittel flossen Anfang 2000 auch in den Ausbau des **Stadthauses** in der Türschmidtstraße. Das 1902 von Rudolf Goltsch erbaute Gebäude diente der damaligen Gemeinde Boxhagen-Rummelsburg als Rathaus. Heute hat das Lichtenberger Museum mit Ausstellungen zur Bezirksgeschichte dort seinen Sitz.



4



5



3

Rummelsburger Bucht

The **Nöldnerplatz** ("Nöldner square") lies with the city railway route between the stations Lichtenberg and Ostkreuz. From here one can explore the district Rummelsburg. The area got its name through the innkeeper Rummel in the 18th century; however, the place was renamed in 1947, after Erwin Nöldner a member of the resistance murdered by the National Socialists. Since the 90's numerous old buildings have been redeveloped in this city space, by measures of the public hand of Berlin and supports of the European Union, and have been modernized, construction gaps have been closed by new accommodations as well as generous green areas, sports surfaces and playing areas.

One of the oldest houses of the district Lichtenberg is the simple **Kolonistenhaus** (colonist's house) of 1789 on Lückstraße. The early modern age documents the multiwing building **Max-Taut-Schule** (Max-Taut-School) on Fischerstraße and Schlichtallee. Between 1929 and 1935 the biggest German school arrangement at that time was built after Max Taut's design. World War II has left visible marks. The ensemble has been redeveloped extravagantly, with the assembly hall as a cultural centre. Not far from this, two towers rise upwards on Nöldnerstraße. One belongs to the **Erlöserkirche** ("saviour's church"), which was built between 1890 and 1892 by Conrad Wilhelm Hase and Max Spitta. For many people this basilica from the last years of the GDR is especially remembered as a "Friedenswerkstatt" (peace workshop). In the former hospital next to this, the first clinic for trade illnesses in Germany opened in 1924. Across of it is the old **Schrotkugelturm** (pellet tower) a 38-metre-high tower, which is one of the last of its kind. From 1908 till the 40's this served as a smelting works for lead, for the production of seamless groats balls, by Juhl & Söhne (Juhl & Sons) an unique manufacturer at that time for Berlin.

In the Köpenicker Chaussee several steel constructions and a switch house, built with mortar and dark red bricks, refer to the interesting industrial architecture of the power station **Kraftwerk Klingenberg**. Established in 1925/26 from Walter Klingenberg and Werner Issel under the direction of AEG manager Georg Klingenberg, built in only a few months, the industrial complex was viewed as the biggest and most modern power station in Europe. Even today it delivers warmth and electricity for Berlin.

Till 1990 the area Rummelsburger See (Rummelsburg lake), with its industrial arrangements, a stationed GDR-border regiment and a prison, did not look very inviting. Today the **Rummelsburger Bucht** (Rummelsburg bay) with individually formed city accommodations, idyllic bank ways, parks and promenades, belongs to the sophisticated residential areas of Berlin. With the naming of the streets, above all, women were taken into consideration. Widely still original are two buildings that have been preserved after plans of Gustav Holzmann: the in 1854-59 established **Knabenhäuser** (boy's houses) of the urban Friedrich's orphanage, as well as the brick buildings sketched by Hermann Blankenstein in 1877-79 – the former urban working house **Klinkergebäude**.

Five bridges allow crossing the road viaducts underneath, in the direction of **Victoriastadt**, a residential area popular by younger people today. **Heinrich Zille** lived from 1873 to 1892 in this area. At that time there originated the founder-temporal Victoriaviertel (Victoria area) with the so-called **Gussbetonhäuser** (cast concrete houses). In 1871-75 the Berlin Cement-Bau AG tested a special building material from Portland cement, slag and brick break on these plain constructions. Six from about 60 houses are preserved. One of it is the semidetached house in Spittastraße in which for more than one hundred years leaf spring smiths were operated. Since 2006 the converted house is the youth site and meeting place "**alte schmiede**" (old ones forges). Subsidies also flowed into the construction of the **Stadthaus** (city house) on Türschmidtstraße in the beginning of 2000. The building by Rudolf Goltsch built in 1902 served the community of Boxhagen-Rummelsburg at that time as a city hall. Today the Lichtenberg museum with exhibits of the district history has its seat here.

6

